

Stimmt für die temporären Spielstraßen in Berlin



Mitgliederrundbrief autofrei leben! 3-2023

Eure Stimme für Temporäre Spielstraßen in Berlin
Spezi in Lauchringen - danke den Aktivisti
Einladung zur Tour de Natur
Verkehrswendepla für Gießen
IAA - gibt einen extra Rundbrief
Radentscheid Bayern
Verkehrswende-Camp in Wolfsburg

Unser Mitglied Cornelia Dittrich aus Berlin bittet um unsere Stimmen::

Temporäre Spielstraßen für den VCÖ-Mobilitätspreis nominiert. Bitte am Publikumsvoting teilnehmen!

Liebe Autofreie,

unsere temporären Spielstraßen sind für den renommierten VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie „Internationale Vorbildprojekte“ nominiert! Die letzte Hürde erfolgt durch ein Online-Publikumsvoting.

Ihr würdet unser aller Anliegen einen großen Gefallen tun, wenn Ihr daran teilnehmt, gerade in der aktuellen politischen Situation in Berlin.

Hier geht's zur Abstimmung: <https://vcoe.at/voting-internationale-vorbildprojekte>

Titel des Projekts: **„Straße, Spiel und Nachbarschaft!“**



Man kann abstimmen, ohne Namen und E-Mail-Adresse anzugeben. Mit Name und E-Mail-Adresse kann man eine Broschüre bestellen. Den Spendenaufruf am Ende kann man ignorieren oder spenden.

Die Abstimmung läuft bis 23. Juli um 23.59 Uhr

Leider ist der Erläuterungstext bei unserem Projekt ungeschickt, es steht nicht drin, was wir in Berlin schon erreicht haben.

Einen kleinen Eindruck gibt es hier: <https://www.youtube.com/watch?v=EX32yCyuges>

Ansonsten Daumen drücken und gerne auch weiterleiten!

Viele Grüße von Cornelia

Spezi in Lauchringen

Bernhard, Mäx und Andrea haben für uns den Stand durchgeführt. Ganz herzlichen Dank den dreien, die sich für den Aufbau und Abbau und den Standdienst Zeit genommen haben zuzüglich An- und Abreise.



Andrea schrieb:

Hallo Gunhild, da bin ich wieder. Die Bahn hat mich pünktlich und zuverlässig hin und wieder zurück gebracht! Da bin ich sehr froh drüber, denn um 23 h fuhr der letzte Bus vor 4 Uhr morgens. Ich hab dann erstmal bis 14 Uhr geschlafen, weil die ganze Woche sehr anstrengend war und die Übernachtung auf dem Hallenboden auch nicht unbedingt erholsam.

Spezi war super. Es waren viele Leute am Stand, die schon autofrei sind, aber noch nicht Mitglied. Das eine Ehepaar war mit so einer Fahrradrickscha recht weit angereist.

Es wird sich voraussichtlich noch jemand aus Mailand melden. Er spricht kein Deutsch. Sie planen eine Veranstaltung zum Thema Radfahren und planen, auch Informationen aus dem Ausland auszulegen. .

Was könnten wir beitragen, wir haben kein Material auf Italienisch oder Englisch. Ich könnte mir aber vorstellen, dass ich das eine oder andere ins Englische übersetzen.

Anmeldung zur Tour de Natur

Liebe Radelfreundinnen, liebe Radlemonstranten

Die Tour de Natur findet natürlich auch dieses Jahr statt.

Und nach langer, mühsamer Suche (für die auch ich einige Nervenstränge opfern musste) gibts nun überall Quartier. Ja, wirklich, ich bin froh, dass nun fast alles steht und ich endlich zeit finde, hier wenigstens einen kleinen Rundbrief zusammenzustellen.

Eine Übersicht über das Programm:

Sa 29.7.

Radverkehr in der *fahrradfreundlichen Kommune* Singen, Positives mit noch Luft nach oben.

So 30.7. Singen => Überlingen
politischer Skulpturengarten Lenk, Infostops Bodenseewasserversorgung Sipplingen, Bhf. Überlingen, Biologische Saatgutzüchtung Hofgut Rengoldshausen

Mo 31.7. Überlingen => Friedrichshafen

19:30 Vortrag Thomas Gotthard (ADFC Göppingen)
Vorbild Niederlande - Wie wird Deutschland zum Fahrradland?

Di 1.8. Friedrichshafen
Exkursionen (Verkehr/Rüstung-Frieden), Workshops Kunst & Kultur



Mi 2.8. Friedrichshafen=> Hard
Agri-Photovoltaik Kressbronn, Vortrag „Urbane Seilbahnen“

Do 3.8. Hard
Exkursionen, u.a. Wasserkraftwerk im Montafon, Radexkursion zu verkehrspolitischen Themen (Positiv-Beispiele)

Fr 4.8. Hard
Exkursion Alpenrheindelta, Workshops und Kultur in Hard; Besichtigung Bregenz; Baden im See

Sa 5.8. Hard => Lindau:
Infostop Bhf. Lindau-Reutin, Friedenscafé an den Friedensräumen, Umwelt- und Friedensfest auf der Insel

So 6.8.: Lindau => Wangen
Klimacamp Altdorfer Wald, 19:30 Balfolk vor Waldorfschule, bei schlechtem Wetter in Turnhalle

Mo 07.08.23 Wangen=> Memmingen
Firma Rapunzel, Legau (die mit den leckeren Aufstrichen) versus Megastall Bad Grönenbach, Klimacamp Kiesabbau Amtzell

Di 08.08.23 Memmingen => Landsberg am Lech
FlussSingen und Jodeln mit Alpenblick am Lech

Mi 09.08.23 Landsberg am Lech,
Reaktivierung Fuchstalbahn

Do 10.08.23 Landsberg am Lech => München

Fr 11.08.23 München
Vormittag: Workshops: Frieden u.a.,
Nachmittag: Radtour zur Verkehrspolitik / Mobilitätswende

Sa 12.08.23 München
Ganztägig: Radtour mit Aktionen zu Frieden – Rüstungsindustrie – Kriegsdenkmalen - Positionen zur Ukraine

So 12.08.23 München
Abschied nach gemeinsamen Frühstück



Impressum:

- autofrei leben! e.V.
- Heinrich-Böll-Str. 103
- D-81829 München
- Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674 (AB, Rückruf)
- kontakt@autofrei.de
- www.autofrei.de
- Vorstand & Geschäftsführung:
- Gunhild Preuß-Bayer, Frank
- Markus Schmidt
- Weitere Vorstände: Karin Zickendahl, Andreas Kegreis
- Registergericht: Amtsgericht Stadtroda (VR 210471)

Verkehrswendeplan für Gießen

Unser Freund Jörg schreibt:

es wird Zeit, mal aus Gießen zu berichten. Viele werden das ja mitbekommen haben, wie wir dort in den vergangenen Jahren mit der Mischung aus einem ambitionierten Verkehrswendeplan für den Umbau der gesamten Stadt und aus teils spektakulären, kreativen Aktionen unter anderem den Umbau der Hauptverkehrsstraße zu einer geteilten Fahrrad- und Autostraße durchgesetzt

haben - was allerdings auch nur das auffälligste war von dem, was sich nun verändern soll. Inzwischen hat der Umbau begonnen. Es wird Gießen nicht zur fahrradfreundlichsten aller Städte machen - aber es könnte der größte Sprung sein, der jemals auf einen Schlag irgendwo stattgefunden hat. Und es ist bemerkenswert, dass das von unabhängigen Aktivisten per Aktionen durchgesetzt wurde. Zudem soll ja noch viel mehr folgen - und dann wir

Gießen doch zur Verkehrswendestadt. Weil das alles passiert aufgrund von Aktionen und einem von Initiativen entwickelten Verkehrswendeplan, schreibe ich diese Rundmail - als Mutmacher. Denn das, was hier jetzt gerade passiert, kann überall gelingen - vor allem in der Mischung von Verkehrswendeplänen (mehr dazu auf <https://verkehrswendeplan.siehe.website>) und kreativen Aktionen (<https://verkehrsaktionen.siehe.website>).

Die IAA kommt, was tun?

Leider konnte ich mich an den Vorbereitungen nicht beteiligen. Wer nach München kommen will, um die Mörder-Autos gebührend zu begrüßen, darf sich aber gern an mich wenden, ich versuche Euch dann mit Münchner Aktivisti zu vernetzen. Wer ein Quartier braucht, kann mich fragen, ich unterstütze, vermute aber, dass es ein Camp mit ausreichend Platz gibt.



Ich verspreche feierlich: Wenn ich von der Tour zurück bin, oder wenn ich zumindest alle Arbeiten für die Tour erledigt und hinter mir habe, dann gibts auch noch was zur IAA

Wichtig, wer nach München kommt und ein Quartier braucht, kann mich fragen, ich unterstütze, vermute aber, dass es ein Camp mit ausreichend Platz gibt.

Verkehrswende jetzt !!!!!



Der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat am 7. Juni 2023 das Volksbegehren „Radentscheid Bayern“ für nicht zulässig erklärt

Am Mittwoch, den 7. Juni 2023 das Bayerische Verfassungsgericht unseren Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens für nicht zulässig erklärt.

Pressemitteilung und Urteil auf <https://radentscheid-bayern.de>

Die Ablehnung des Zulassungsantrages für ein Volksbegehren wird vor allem damit begründet, dass in unserem Gesetzesentwurf für ein Bayerisches Radgesetz straßenverkehrsrechtliche Aspekte berührt würden, die durch die

Gesetzgebung des Bundes bereits abschließend geregelt sein.

So würde es es z. B. die Kompetenzen der Landesregierung überschreiten, bei Anordnungen von Tempo 30 oder von sog. Schulstraßen über den engen Rahmen der Bundesvorgaben hinaus zu gehen oder die Durchlässigkeit von Einbahnstraßen und Sackgassen für Radfahrer:innen grundsätzlich vorzusehen.

Der Radentscheid Bayern macht aber weiter, bis Bayern ein wirklich gutes Radgesetz hat!

Die Staatsregierung hat ein Radgesetz seit 2017 und bis noch vor kurzem vehement abgelehnt. Es ist unsere Erfolg, dass sie angesichts der großen Unterstützung unseres Volksbegehrens ihre Meinung im Januar plötzlich geändert hat. Der nun mit heißer Nadel

gestrickte Radgesetzentwurf von CSU und Freien Wählern wird die von uns forcierte Erhöhung der Sicherheit des Rad- und Fußverkehrs aber nicht ermöglichen. Auch reichen die versprochenen 1500 Kilometer neue Radwege bis 2030 nicht aus, um rasch ein bayernweites Radwegenetz zu schaffen und den Radverkehrsanteil spürbar zu erhöhen. 1500 Kilometer bis 2030 entsprechen 91 Meter pro Jahr und Kommune.

Bayern braucht keine weitere Absichtserklärung sondern ein wirklich gutes Radgesetz, das Verfahren, Zuständigkeiten und Standards so regelt, dass gute und sichere Radinfrastruktur endlich ohne jahrelange Diskussionen und Vorverfahren geplant und gebaut werden kann.

Verkehrswende-Camp in Wolfsburg

Unser Mitglied Vincenz schickte mir den Bericht:

Mitten in Wolfsburg, an der Porschestraße gab es vom 5.-10. Mai das erste Klimacamp der Stadt als Verkehrswendecamp. Das große Banner mit den Worten „Wer künftig Straßenbahnen baut, keine Arbeitsplätze klagt tut etwas, das allen nützt, die Umwelt und das Klima schützt“ zeigte, was das Ziel ist: Die VW-Stadt zur Verkehrswendestadt machen mit u.a. einer Konversion der größten Fabrik der Welt zu einem Werk, das die Ideen der Klimabewegung und der Lohnabhängigen vereint. Es war beeindruckend zu sehen, wie Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Interessen zusammenkamen, um über die dringende Notwendigkeit einer Verkehrswende zu diskutieren.

Eröffnet wurde das Verkehrswendecamp mit einer Veranstaltung mit dem „Collettivo di Fabbrica ex-GKN“. Die Arbeiter der ehemaligen Achswellenfabrik GKN halten ihr Werk besetzt und kämpfen sowohl für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze als auch für die Produktion von ökologisch und sozial sinnvollen Gütern. Sie sind der festen Überzeugung, dass es nur einen Kampf gibt und suchen aktiv die Verbindung zur Klimabewegung.

Der Infostand hinter der Bushaltestelle war der erste Anlaufpunkt für die Teilnehmer und Passanten. Obwohl er vielleicht nicht so einladend wie die hochglanzlackierten Veranstaltungen von VW war, wurden dort lebhafte Diskussionen geführt.

In sieben Veranstaltungszelten fanden über 90 Workshops statt. Der Regen begleitete die bisher größte Fahrraddemo, die Wolfsburg je erlebt hatte, und das Straßenfest auf der für diesen Tag autofreien Porschestraße war auch vom Wetter benachteiligt. Der ständig wehende Wind zerrte an den Zeltwänden. Doch trotz aller Widrigkeiten herrschte eine durchgehend gute Stimmung, dank gemeinsamer Mittags-

pausen im Sonnenschein und solidarischem Miteinander.

Das Fazit nach fünf Tagen Programm ist klar: Der Umbau von VW ist unverzichtbar und darf nicht beliebig sein. Es gibt viel zu gewinnen, nämlich Klimaschutz, Mobilität für alle und sinnvolle Produktion, was letztendlich zu Arbeitsplätzen führt. Auf der anderen Seite gibt es viel zu verlieren: unsere Lebensgrundlagen und Arbeitsplätze.

Das Management des VW-Konzerns verfolgt weiterhin das Credo des Profits über alles, ohne Rücksicht auf die Zerstörung der Natur, Verschwendung von Ressourcen und Ausbeutung der Menschen. Die Interessen der Belegschaften in Wolfsburg spielen dabei keine Rolle. Wir brauchen jedoch diese Ressourcen für eine Transformation, die gute Arbeit, Mobilität für alle und Klimaschutz vorantreibt. Wir brauchen die Arbeitskraft, die Rohstoffe, die Produktionsmittel und den Einsatz aller, um diesen Umbau zu realisieren.



Die Workshops zum Thema Mobilität in Deutschland verdeutlichten mit Zahlen und Fakten, dass das heutige öffentliche Verkehrssystem, einschließlich des schlecht ausgebauten Radnetzes, viel zu klein ist, um den Verkehr, der bisher von Autos bewältigt wurde, aufzunehmen. Um diese Herausforderung zu bewältigen, müssen die Taktzeiten deutlich erhöht und tausende Kilometer Eisenbahn- und Straßenbahnschienen, die seit den 60er Jahren bewusst dem automobilen Verkehr geopfert wurden, wieder in Betrieb genommen werden. Es müssen Finanzierungsmöglichkeiten gefunden und Produktionsstätten für

den Bau von neuen Bahnen geschaffen werden. Die Autoindustrie könnte ihre Kapazitäten auf die Produktion von öffentlichen Verkehrsmitteln umstellen und so einen schnellen Umbau zu einem ökologischen Verkehrssystem unterstützen. Die Ingenieure und Arbeiter in diesen Unternehmen verfügen über das erforderliche Know-how und die Fähigkeiten, um diesen Wandel voranzutreiben.

Ein weiterer Workshop beleuchtete die Probleme im Bahnbetrieb, die durch die verschiedenen Betreiber und das Kaputtsparen der Infrastruktur entstehen. Es wurde klar, dass der Markt allein keine Lösungen bietet und dass die bisherige Verkehrspolitik verheerend war. Die Verkehrsminister hatten wenig Interesse an öffentlichen Verkehrsmitteln und haben die Reste des öffentlichen Verkehrs dezimiert. Es ist an der Zeit, dass die Klimabewegung und die Lohnabhängigen sich zusammenschließen, um eine Verkehrswende voranzutreiben.

Insgesamt war das Verkehrswendecamp eine inspirierende und motivierende Erfahrung. Es zeigte deutlich, dass wir mehr solcher Veranstaltungen brauchen, um das breite Potenzial in der Gesellschaft für Klimaschutz und

funktionierende öffentliche Mobilität zu mobilisieren. Die Verbindung zwischen dem Kampf um den Erhalt der Fabriken und dem Einsatz für eine nachhaltige Verkehrswende ist entscheidend. Wir müssen die Fabriken nutzen, um den Ausbau der öffentlichen Verkehre zu unterstützen und gleichzeitig Arbeitsplätze zu erhalten. Nur so können wir den Herausforderungen des Klimawandels begegnen und eine gerechte und nachhaltige Zukunft schaffen.

Quelle blog.verkehrswendestadt.de

www.verkehrswendestadt.de